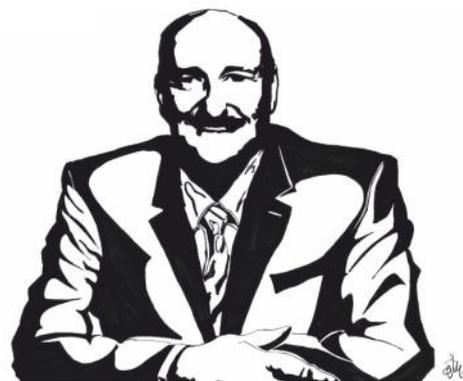


Mein NEWSLETTER



Bernd Rützel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisabgeordneter für MSP & MIL
Betreuungsabgeordneter für WÜ & AB



Juni 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bald beginnen in den ersten Bundesländern die Sommerferien. Auch im Bundestag gibt es nur noch zwei Sitzungswochen. Dann geht es aber nicht in die Sommerferien, sondern direkt in den Wahlkampf. Die Menschen suchen nach klaren Botschaften, weil die Welt um uns herum immer verrückter wird. Der amerikanische Präsident erklärt Deutschland per Kurznachricht, dass wir zu viel exportieren und zu wenig für Rüstung ausgeben. Die Kanzlerin erklärt mit Bierkrug in der Hand, dass wir uns auf Amerika nicht mehr verlassen können. Das ist keine gute und qualifizierte Diplomatie – und schon gar keine Führungsverantwortung. Wir brauchen mehr Gespräche mit Amerika und nicht weniger. Und wir brauchen klare Antworten. Nach wie vor sind die USA unser erster Ansprechpartner außerhalb der EU.

Manuela Schwesig wird Ministerpräsidentin in Mecklenburg-Vorpommern, und Katarina Barley wird ihre Nachfolgerin als Familienministerin. Manuela und Katarina haben einen exzellenten Job gemacht und ich wünsche beiden für ihre neue Aufgaben eine gute Hand. Ebenso alles Gute für unseren neuen Generalsekretär Hubertus Heil. Auf in den Wahlkampf.

Ihr/ Euer



INHALT

- 2 Klartext: Trump: Eine Schande für die Demokratie
- 3 Parlaments-Ticker / Festtage im Mai
- 4 Treffen mit Schulkameraden / Termine vor Ort
- 5 Brotzeit, Bier, Politik in Bürgstadt / Ehrungen
- 6 Termine vor Ort
- 10 Landesparteitag
- 11 Paulas Post aus den USA
- 12 Beiträge der MdL

KONTAKT/IMPRESSUM

Bürgerbüro Gemünden

Obertorstraße 13
97737 Gemünden
Tel. 09351 6036563
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 227 73434
bernd.ruetzel@bundestag.de

www.bernd-ruetzel.de

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, MdB
Obertorstr. 13, 97737 Gemünden



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Einigung bei Bund-Länder-Finanzreform

Mit einem umfassenden Gesetzespaket werden jetzt die innerstaatlichen Finanzströme und das Verhältnis zwischen Bund und Ländern bei einigen wichtigen Aufgaben neu geordnet.

So entfällt mit der Reform der Länderfinanzausgleich, der zum Jahresende 2019 ausläuft und mit dem die Bundesländer ihre Steuereinnahmen untereinander aufteilen. Dies wird **künftig allein über die Verteilung der Umsatzsteuereinnahmen** erledigt, ergänzt um Zu- und Abschläge je nach Finanzkraft des Landes. Zudem **erhalten die Länder ab 2020 9,7 Milliarden Euro mehr vom Bund**. Damit wird der Bund zum Garanten für gleichwertige Lebensverhältnisse im Land.

Neben diesen Finanzfragen steht politisch vor allem das Vorhaben im Fokus, mit der **Gründung einer Verkehrsinfrastrukturgesellschaft des Bundes** den Bau, Planung und die Verwaltung der Autobahnen und weitere Bundesstraßen neu zu organisieren.

Mit der SPD gibt es keine Privatisierung der Autobahnen und Bundesstraßen!

Die ursprünglichen Pläne von CDU-Finanzminister Schäuble und CSU-Verkehrsminister Dobrindt sahen weitreichende Möglichkeiten vor, dass sich private Investoren umfangreich an den Autobahnen in Deutschland beteiligen können. Auf Druck der SPD wurden diese Ursprungspläne bereits im Gesetzentwurf der Bundesregierung entscheidend entschärft und dieser nun noch weiter verbessert, so dass auch theoretisch mögliche Hintertüren für eine Privatisierung fest verschlossen sind.

Jede Menge gute sozialdemokratische Politik steckt auch in den weiteren Entscheidungen:

KLR TXT

DONALD TRUMP: EINE SCHANDE FÜR DIE DEMOKRATIE

Rechtsstaatlichkeit und Diplomatie sind für Donald Trump Fremdwörter. Er plaudert Staatsgeheimnisse aus, behindert die Justiz und feuert willkürlich seinen obersten Ermittler. Er bezeichnet Deutschland als „sehr böse“ und erklärt alle, die ihn kritisieren, zu Lügner. Kurz: Trump ist eine Schande für die Demokratie.

Der G7- und der Nato-Gipfel haben es nochmal deutlich gemacht: Trump ist ein rücksichtsloser Egoist, der demokratische Werte mit Füßen tritt. In seiner Politik ist er nur auf den eigenen Vorteil aus.

Doch Trumps Verhalten steht nicht für ganz Amerika. Woche für Woche protestieren etliche US-Bürger gegen seine Politik. Als Trump Anfang des Jahres den Einreise-Stopp erließ, schnellten die Mitgliederzahlen und Spendensummen für Bürgerrechtsbewegungen in die Höhe.

Auch Deutschland sollte nicht vor dem US-Präsidenten kuschen. Die Antwort der SPD auf Trump lautet: Europa. Trumps egoistischer Politik begegnen wir mit den europäischen Werten: Freiheit, Solidarität, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit.

ein **Aufbrechen des Kooperationsverbots im Bildungsbereich**, verbunden mit 3,5 Milliarden Euro für Bildungsinvestitionen in finanzschwachen Kommunen sowie ein gewaltiger Fortschritt für Alleinerziehende und ihre Kinder durch die **Ausweitung des Unterhaltsvorschusses**.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



PARLAMENTS-TICKER

Schutz von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften: besserer Schutz von BeamtInnen und HelferInnen im Einsatz / härtere Sanktionen für tätliche Angriffe gegen Polizisten und Rettungskräfte +++ **Fortsetzung Ausbildungsmission in Mali:** Sicherheitslage in Mali hat Auswirkungen auf den weiteren Sahel-Raum, Libyen und die regionalen Nachbarn / Deutschland will Terrorismus, Kriminalität und Verarmung entgegentreten - auch aus migrationspolitischen Gründen +++ **Verlängerung EU-Operation ATALANTA:** gegen Piraterie / für den Aufbau staatlicher Strukturen in Somalia +++ **Durchsetzung Ausreisepflicht:** Befugnisse für die Identitätsfeststellung ausreisepflichtiger Asylbewerber / verbesserte Überwachung ausreisepflichtiger Gefährder +++

FESTTAGE IM MAI

Aus Überzeugung und langer Tradition zeigt die SPD am **1. Mai** Flagge und beteiligt sich aktiv an den Mai-kundgebungen der Gewerkschaften — so auch in Lohr.



Die Lohrer SPD und zahlreiche GenossInnen der benachbarten Ortsvereine sind jedes Jahr am 1. Mai dabei

In **Weilbach** feierten wir gleichzeitig das **40-jährige Bestehen des SPD-Ortsvereins**. Gratulation dazu!



1. Mai in Weilbach: Glückwunsch auch noch einmal an Helga Raab-Wasse zur Wahl zur SPD-Kreisvorsitzenden in MIL!

Unsere ehrenamtlichen Hilfskräfte machen einen tollen Job. Um ihren Einsatz wenigstens ein wenig zu würdigen, nehme ich stets gerne an Feierlichkeiten teil:

So am **Florianstag der Feuerwehr Gemünden...**



oder zum Jubiläum **140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Adelsberg**.



Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Einen schönen Besuch bekam ich von meiner ehemalige Schulklasse aus der Rienecker Volksschule. Auch wenn wir Buben deutlich in der Minderheit waren, blicke ich gerne auf diese tolle Zeit zurück!

EINWEIHUNG MÜHLTORBRÜCKE

Zwei Jahre lang waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Mühltorviertels in ihrer Lebensqualität eingeschränkt. Sie haben selber mit angepackt und Geld gesammelt. Über 60.000 Euro kamen so zusammen und die Brücke konnte gebaut werden.



Worte des Dankes für das bürgerliche Engagement!

MAIBAUMAUFSTELLUNG

Schon seit meiner Kindheit bestaune ich es, wenn wieder die Maibäume in die Höhe gestemmt werden. Es ist eine tolle Tradition, die man pflegen sollte. Auch deshalb ließ ich mir auch dieses Jahr nicht nehmen dem Spektakel beizuwohnen.



Maibaumaufstellung in der Annastraße Gemünden

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



BROTZEIT, BIER UND POLITIK

In ungezwungener Atmosphäre diskutierte ich mit 20 TeilnehmerInnen in Bürgstadt über aktuelle bundes- und kommunalpolitische Themen. Ein Thema, das viele beschäftigte, war die aktuelle Debatte über Rechtsextremismus in der Bundeswehr. „Extremistisches Gedankengut hat in der Bundeswehr nichts verloren. Wir sollten jetzt aber nicht den Fehler machen, alle Soldatinnen und Soldaten unter Generalverdacht zu stellen“, erklärte ich. Wir waren uns einig, dass nun Verteidigungsministerin von der Leyen gefragt ist, mögliche rechtsextreme Strukturen in der Bundeswehr zu untersuchen.

Außerdem legte ich dar, warum ich mich für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristungen einsetze: „Mit dieser Praxis übertragen Unternehmen ihre Risiken auf die Beschäftigten. Sachgrundlose Befristungen verbauen Lebenschancen und frustrieren Menschen. Deshalb lehne ich sie ab.“

Doch nicht nur die großen bundespolitischen Themen, sondern auch Kommunales wurde besprochen. Gefragt nach dem aktuellen Stand des Arbeitsmarktes im Landkreis Miltenberg gab ich meine Einschätzung: „Mit einer Arbeitslosenquote von unter 3 Prozent liegen wir deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt.“ Einigkeit bestand darin, dass qualifizierter Nachwuchs an den Landkreis gebunden werden müsse.



MITGLIEDEREHRUNGEN

Auch in diesem Monat hatte ich wieder die Ehre, langjährige Parteimitglieder auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch und Danke für Eure Treue zur SPD!



Foto mit den Jubilaren in Weilbach,



Erlenbach,



und Karlstadt.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



BENEVIT-HAUS LOHRTAL

Zusammen mit meinem Bundestagskollegen Michael Gerdes besuchte ich viele tolle und interessante Orte im Wahlkreis. Unsere erste Station war das Pflegeheim Haus Lohrtal in Frammersbach, das vom Pflegedienstleister Benevit betrieben wird.



Geschäftsführer Kaspar Pfister erklärte mir, Sven Gottschalk und Michael Gerdes (v. links) das Konzept der Einrichtung

Auf der Schwebeliege hab' ich mich pudelwohl gefühlt. Und das ist auch ihre Aufgabe: Sie sorgt für Entspannung und ein allgemeines Wohlempfinden. Und auch sonst waren ich und meine Begleiter total begeistert von der Gestaltung, dem Konzept und der allgemeinen Atmosphäre in diesem Pflegeheim.



Pudelwohl fühlte ich mich auf der Schwebeliege

PUMPSPEICHERWERK

Wegen der Einstellung des Kohlebergbaus überlegt man im Ruhrgebiet, stillgelegte Bergwerke für Pumpspeicherkraftwerke zu nutzen. Deshalb schaute ich mit Michael Gerdes aus Bottrop in Langenprozelten vorbei.



Mit MdB Michael Gerdes inspizierte ich die technische Anlage im Pumpspeicherkraftwerk Langenprozelten

Pumpspeicherkraftwerke könnten teilweise unterirdisch angelegt werden. Erste Machbarkeitsstudien wurden bereits in Auftrag gegeben.

Die nach 40 Jahren Betriebszeit immer noch sehr effektive und technisch interessante Anlage in Langenprozelten lieferte dafür wertvolle praktische Erkenntnisse.



Interessante Erläuterungen gab's in der Schaltzentrale

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



WALDSCHLOSSBRAUEREI

Nächster Stopp unserer Tour war die traditionsreiche Waldschlossbrauerei. Zusammen mit Frammersbacher Genossen, darunter der kommissarische Vorsitzende Florian Sauer und Kreisrat Jürgen Neuwirth, überzeugten wir uns von der Braukunst.



Kein UFO, sondern das Schaltpult der Brauerei

Als gelernter Maschinenschlosser staunte ich nicht schlecht, als Mitarbeiter Klaus Schwarzkopf im Sud-

haus die Funktionsweise des Schaltpults erläuterte, mit dem der Brauprozess gesteuert wird. Begeistert waren wir auch davon, dass das Bierbrauen hier noch echtes Handwerk ist. Bei meinen letzten Brauereibesuchen wurden mir durchweg computergesteuerte Abläufe präsentiert.



Gemeinsame Stärkung im Braustübl

**Einen ausführlichen Bericht gibt's auf
www.bernd-ruetzel.de**

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



RATHAUS FRAMMERSBACH

Städtebau und Strukturwandel waren die Themen, die ich bei meinem Antrittsbesuch beim neuen Frammersbacher Bürgermeister, Christian Holzemer, diskutierte. Was sich in den letzten Jahren in Frammersbach getan hat, ist beeindruckend.



Christian Holzemer erklärte uns die Baumaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms "Stadtumbau West"

Das Beispiel Frammersbach zeigt, wie wichtig es war, die Stadtumbauförderung auf Westdeutschland zu erweitern, wie unter der rot-grünen Bundesregierung zwischen 1998 und 2005 geschehen. Einigkeit bestand in der Ansicht, dass diese Unterstützung den Kommunen hilft, um den Strukturwandel zu meistern.



Als Gastgeschenke bekamen wir eine „Oikaffsdasche“ (eine Stoff-Einkaufstasche), ein Vesperbrettchen und eine Tasse.

ISOLATORENMUSEUM

Als studierter Maschinenbauer und Elektrotechniker finde ich elektrische und technische Dinge hochinteressant, weshalb mir der Ausstellungsrundgang durch das Isolatorenmuseum in Lohr mit Michael Gerdes, gelernter Elektrohauer und Bergmann, ein Herzensanliegen war.



Sie sehen teilweise wie Salzstreuer aus: Isolatoren

Die private Sammlung hat seit nunmehr zwölf Jahren ihren Standort im denkmalgeschützten Traforturm in der Lohrer Haaggasse. Dieser ist sehr liebevoll von Familie Vormwald eingerichtet, beheimatet derweil aber nur einen Bruchteil ihrer Sammlung: Circa 700 seiner 6000 Isolatoren sind zu sehen.

Und ständig kommen neuen Objekte aus Porzellan und Glas aus aller Herren Länder hinzu. Dafür sorgt Vormwald auch selbst: So fand im vergangenen Jahr das Internationale Isolatoren-Sammlertreffen mit TeilnehmerInnen aus neun Ländern und einer Tauschbörse in Lohr statt.

Ich finde, dass das enorme Engagement der Vormwalds große Anerkennung verdient. Ein Besuch ist in jedem Fall empfehlenswert!

Mein abschließendes Fazit:

Unsere Kommunen in Main-Spessart und Miltenberg sind lebens- und liebenswert!

Das ist keine neue Erkenntnis, kann aber auch nicht oft genug gesagt werden.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



EU-PROJEKTTAG IN KARLSTADT



Zum EU-Projekttag war ich an der Johann-Rudolph-Glauber Realschule in Karlstadt, um über die Errungenschaften der europäischen Einigung und aktuelle Herausforderungen zu diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten sich pro-europäisch, diskussionsfreudig und politisch interessiert. Da wird es mir nicht bange um unsere Zukunft in Europa!

BESUCH IM JUZE LOHR



Tolle Arbeit leisten die Haupt- und Ehrenamtlichen der AWO-Begegnungsstätte für Jung und Alt mit Jugendzentrum in Lohr. Davon habe ich mich bei einem Besuch selbst überzeugt.

LÄRM AN DER WERNBRÜCKE



In meiner Sprechstunde haben mich Bürger auf die Larmbelastigung an der Wernbrücke (B26) aufmerksam gemacht. Neue Dehnungsfugen an der Brücke führen vor allem bei Sattelschleppern zu hörbaren Schlägen. Das habe ich mir vor Ort angeschaut und daraufhin das Staatliche Bauamt Würzburg gebeten, für Abhilfe zu sorgen.

STÄRKUNG AM MAIN



Die SPD isst Currywurst! Und das auch aus gutem Grund. Weil mein Mitarbeiter Florian Sauer zum zweiten Mal Vater geworden ist, feierten mein Team und ich das in der Mittagspause mit Currywurst und Pommes am Main.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



MITGLIEDERBEFRAGUNG



Verkündung der Wahlergebnisse in München

Wir sind die Mitmachpartei! Über 20.000 bayerische SPD-Mitglieder stimmten in diesem Monat per Briefwahl über den neuen Landesvorsitzenden ab. Als Mitglied des Wahlvorstands war ich bei der Verkündung des Ergebnisses natürlich dabei.

Das Resultat war eindeutig: über die Hälfte votierten für Natascha Kohnen. Zwei Wochen später wurde sie dann auf dem Parteitag in Schweinfurt als neue Parteivorsitzende vorgeschlagen.



Gut gelaunt mit Natascha Kohnen

LANDESPARTEITAG DER BAYERNSPD



Die Unterfrankendelegation am 68. Landesparteitag

In Schweinfurt wurde Natascha Kohnen dann auch deutlich zur neuen Vorsitzenden der BayernSPD gewählt.

Herzlichen Glückwunsch an Natascha! 88,3 % sind ein gutes und ehrliches Ergebnis!

Herzlichen Dank auch an unseren Bundesparteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten Martin Schulz für seinen Besuch und die motivierende Rede. In den 75 Minuten hat er mehr Inhalte angesprochen als Frau Merkel in 12 Jahren!



... und Martin Schulz

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



PAULAS POST AUS DEN USA

Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – das ermöglicht das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP). Auf meine Einladung mit dabei: Paula Greb aus Burgsinn, die seit wenigen Wochen nun in den USA ist. Hier ihr aktueller Bericht:



Am ersten April-Wochenende war ich zusammen mit meiner lokalen Koordinatorin, einer früheren Geschichtslehrerin, und anderen Austauschschülern nach Springfield gefahren. Dort war ich am ersten Tag Assistentin für Anna Moeller, die eine demokratische Repräsentantin meines Distrikts in Illinois ist. Ich durfte sie den Tag über begleiten und ihr bei ihrer Arbeit zuschauen. In dieser Woche wollte der Staat so viele Gesetze wie möglich bearbeiten und abschließen, da danach die parlamentarische Sommerpause begann. Neue Gesetze können dann erst wieder ab Mitte September mit Beginn des neuen Parlamentsjahres beschlossen werden. Möllers Anliegen war es, das Gesetz zu gleichberechtigter Bezahlung für Frauen und Männer durchzubringen. Dies konnte sie auf den Weg bringen zum Senat, wo die endgültige Abstimmung noch bevorsteht. Wenn ich nicht Moeller bei der Arbeit zugeschaut habe, saß ich auf einer Bank im Ausschusssaum im Haus der Repräsentanten und habe darauf gewartet bis jemand eine Arbeit für mich hatte. Beispielsweise musste ich für die Repräsentanten Dokumente holen gehen oder Essen. Das Haus der Repräsentanten

ist verbunden mit dem Staatskapitol, in dem der Ausschusssaum der Senatoren ist. Wir haben auch Lincolns altes Zuhause besucht in dem er mit seiner Familie gelebt hat bevor er als 16. Präsident der Vereinigten Staaten in Washington DC ernannt wurde. Er hatte vier Kinder und drei von ihnen sind während seines Lebens gestorben. Einer der bekanntesten Reden in der amerikanischen Geschichte ist die Gettysburg-Rede, die auch die kürzeste Rede ist. Sie enthält aber alle wichtigen Aspekte, welche Lincoln seinen Zuhörern nahe bringen wollte. Am letzten Tag waren wir noch im Lincoln Museum und im alten Staatskapitol. Es war ein sehr schöner und lehrreicher Ausflug!

Liebe Grüße

Paula



My month April started with a weekend visit to Springfield with my local coordinator, who is a retired history teacher, and other exchange students. On my first day there I was a page for Anna Moeller, who is a Democrat and a local Representative in Illinois. I was shadowing her around and could see what she was working on. The week I was there, the State Legislature tried to get as many laws passed as possible because the legislative session ended.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Moeller's goal was to pass out a bill which would establish the Equal Pay for women in the state. In the next legislative session the bill will be reviewed by the State Senate. This day I was sitting on a bench inside the committee room and had to wait until one of the representatives needed something and I would bring them their documents from their offices or food. The committee room was in the House of the Representatives and the building was connected to State Capitol, in which the senators have their committee room.

On my trip we visited the house in which Lincoln lived with his family before he moved to Washington DC to serve as the 16th President of the United States. He had four children and three of them died during his lifetime. One of the most well-known American speeches was the Gettysburg Address, which was a very short speech but included every important aspect that Lincoln wanted to deliver to his audience. On the last day we went to the Lincoln Museum and the old State Capitol. It was a very interesting and nice trip!

Greetings,

Paula

**Alle Texte meiner
PPP-Stipendiatinnen unter
www.bernd-ruetzel.de**

GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

Martina Fehlner

Tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion
Abgeordnete für Aschaffenburg-West
Betreuungsabgeordnete für AB-Ost und Miltenberg

Eine Woche ganz im Zeichen der Familie: Martina Fehlner besucht „Kita am Campus“

Liebe Leserinnen und Leser,

Ende Mai besuchten die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion eine Woche lang Familieneinrichtungen und Familienprojekte im Freistaat. Auch ich war im Rahmen der „Familienwoche“ gerne unterwegs und habe mich in der Aschaffener Kindertagesstätte „Kita am Campus“ mit der Einrichtungsleitung, Eltern und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgetauscht. Gut funktionierende und ausgestattete Kitas sind für uns eine wichtige politische Forderung.



Die private Kitawurde im September 2015 eröffnet und liegt in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum und zur Hochschule. Die flexiblen Öffnungszeiten und das moderne pädagogische Konzept tragen zum starken Zuspruch, den die Einrichtung findet, bei. Seit Anfang des Jahres ist die Kita am Campus auch offizielle „Sprachkita“.

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Gefördert wurde die private Kita u.a. vom Bund, vom Freistaat Bayern und von der Stadt Aschaffenburg. „Ganz nah am Kind“ ist dort eine der pädagogischen Leitlinien. Die Einrichtung bietet eine familienergänzende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohl der Kinder.

Ich war vor allem von der hellen Freundlichkeit der Räume und der modernen, der kindgerechten Infrastruktur und den ambitionierten MitarbeiterInnen begeistert. Familie bedeutet Vielfalt. Doch um dieser Unterschiedlichkeit familiärer Lebensmodelle gerecht werden zu können und zu gewährleisten, dass die Familien in Bayern ihr Leben so organisieren können, wie sie es möchten, müssen die Infrastrukturen stimmen. Deshalb setzt sich unsere Fraktion im Bayerischen Landtag auch weiterhin vor allem für eine Verbesserung der Betreuungsqualität und ein zuverlässigeres Angebot in den Ferien sowie am frühen Morgen und am Abend ein. Die Kita am Campus ist ein schönes Beispiel, wie dies gelingen kann. Die Öffnungszeiten und die Ferienbetreuung sind aus Sicht der Familien die wichtigsten Stellschrauben, um den Alltag besser organisieren zu können. Doch dafür — und auch für die Verbesserung der Qualität — ist genügend Personal der entscheidende Faktor. Und das muss auch angemessen bezahlt werden.

Herzlichst

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604
buergerbuero@martina-fehlnr.de

Volkmar Halbleib

Parlamentarischer
Geschäftsführer der
SPD-Landtagsfraktion

Abgeordneter für WÜ-Land

Betreuungsabgeordneter für
Stadt und Landkreis Kitzingen



Sozialbericht: Staatsregierung betreibt schamlose Schönfärberei

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in Bayern ist längst nicht alles Gold, was glänzt. Dies zeigt der Mitte Mai erschienene „Vierte Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern“. Er strotzt vor Schönfärberei und Selbstzufriedenheit! Defizite und dringende Handlungserfordernisse benennt die Staatsregierung nur am Rande – oder lässt sie gleich ganz weg.

So spricht die Staatsregierung beispielsweise von „sehr guten Rahmenbedingungen“ für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei verschweigt sie, dass laut einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung 85% der Menschen in Bayern der Meinung sind, dass dies eben nicht zutrifft. Ebenfalls unerwähnt bleibt, dass Bayern hinsichtlich der Betreuungsquote für Kinder im Bundesvergleich meilenweit hinterherhinkt: Mehr als 33.000 Krippenplätze fehlen. Zumindest im Sozialbericht dürfte man doch erwarten, dass diese Probleme klar benannt werden.

Die SPD hat in den vergangenen Monaten wiederholt Initiativen in den Landtag eingebracht, die darauf abzielen, die soziale Lage in Bayern zu verbessern und echte Teilhabemöglichkeiten zu schaffen – zuletzt etwa in Form eines 10-Punkte-Programms, das unter anderem beitragsfreie Kindertageseinrichtungen, Sonderprogramme zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Familien und die Einführung einer Kindergrundsicherung fordert.

Wir brauchen in Bayern nicht Schönfärberei, sondern eine Politik, die sich um die Sorgen und Nöte der Menschen und der Familien kümmert.

Ihr/Euer

Volkmar Halbleib, MdL

Bürgerbüro Volkmar Halbleib, MdL
Semmelstraße 46, 97070 Würzburg
Tel: 0931 59384 | Fax: 0931 53030
buergerbuero-halbleib@t-online.de

Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



GEORG ROSENTHAL

Unterfrankensprecherin der
SPD-Landtagsfraktion
Abgeordneter für Würzburg-Stadt
Betreuungsabgeordneter für
Main-Spessart



Zum Stand der Brexit-Verhandlungen.

Anfang dieser Woche erteilten die 27 verbleibenden Mitgliedsstaaten ihrem Unterhändler Michel Barnier offiziell das Mandat für die Verhandlungen der Brexit-Abwicklung. Eine gewaltige Aufgabe, für die Barnier als intimer Kenner der Verträge die nötigen Kompetenzen mitbringt. Es wird geschätzt, dass insgesamt etwa 40.000 Rechtspositionen zu klären sind. 40 Jahre gemeinsame europäische Geschichte auseinander zu wickeln: damit beginnt am 19. Juni eine Herkulesaufgabe. Als europapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion wünsche ich mir Verhandlungen, die trotz aller Verhandlungsmodalitäten vom europäischen Geist und Wertekanon getragen werden.

Der Ruf mancher Orten nach einem „harten Brexit“, also einem Exempel an Großbritannien, ist mittlerweile überwiegend verklungen. Denn Schaden für die auch längerfristigen EU-Bürger gilt es so weit als möglich abzuwenden. Darum werden zu Beginn der Verhandlungen drei Probleme Priorität haben. Erstens die Klärung weiterer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisse für 3,2 Millionen EU-Bürger auf der Insel beziehungsweise 1,2 Millionen Briten auf dem Kontinent. Zweitens müssen finanzielle Verpflichtungen aus den Verträgen ausgelöst werden, was Brüssel rund 100 Milliarden Euro besche-

ren sollte. Drittens soll eine feste Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland vermieden werden. Wenn diese drei Verhandlungspunkte vom Tisch sind, wird man über weitere Beziehungen reden können.

Sowohl im Europa-, als auch im Wissenschaftsausschuss müssen die Auswirkungen der Beitrittsverhandlungen ein starkes Thema sein, damit die negativen Folgen für den Freistaat Bayern sich in Grenzen halten. Insbesondere geht es dabei natürlich um die Austausch- und Studienbedingungen für junge Menschen, um internationale Forschungseinrichtungen, Produktions- und Wirtschaftsbeziehungen, denn 10% des bayerischen Exportes gehen nach Großbritannien. Davon ist vor allem die Autoindustrie massiv betroffen.

Doch ganz gleich wie die Verhandlungen laufen werden und gleich welche unvorhersehbaren Geschehnisse deren Verlauf beeinflussen mögen: Großbritannien wird nicht von der Landkarte verschwinden. Kulturell und historisch werden EU und Großbritannien wenn schon nicht *best*, doch immerhin *true friends* bleiben.

Ihr/ Euer

Georg Rosenthal, MdL

Abgeordnetenbüro Georg Rosenthal, MdL

Semmelstraße 46, 97070 Würzburg

Tel: 0931 99110 161 | Fax: 0931 99110 162

buergerbuero@georg-rosenthal.de